

Unter: Katja/ Vernissag/ Gemeindebrief Petrus

**Kunstaussstellung Ausstellungseröffnung
Balades à Alger
Ölbilder von Katja Krämer
Dienstag, Datum und Uhrzeit**

Die Berliner und Architektin Katja Krämer hat anderthalb Jahre in Algier gearbeitet und ihre Eindrücke in einem Bilderzyklus verarbeitet.

Sie war eine der Projektleiterinnen beim Bau der drittgrößten Moschee der Welt, nach Mekka und Medina. Katja Krämer gehört einer Steglitzer Kirchengemeinde an. Sie konnte bei ihrer Arbeit einen weiterführenden Dialog der Religionen kennen lernen. Und sie erfuhr Unterschiede: So konnten sich zum Beispiel manche Berliner, anders als die Algerier, eine Frau beim Gespräch mit dem Religionsminister nur schwer vorstellen.

Gleichzeitig gab es Übereinstimmungen nicht nur zwischen Algier und Berlin. Diese Übereinstimmungen lassen Katja Krämers Ölbilder erlebbar werden. Die 2010 entstandenen Bildern erzählen von Entfremdung, Einsamkeit und der Stadt als Unort. Sie sind Zeugnisse einer postindustrialisierten, globalisierten Umgebung.

Auf Autofahrten, als moderne Form des Spaziergangs; nimmt sie Strukturen wahr, die so auch in jeder beliebigen anderen Stadt das Stadtbild prägen könnten.

Und doch drücken ihre Bilder auch das Spezifische aus. Die Straßen, die sie gemalt hat, sind für die Ortskundigen wiedererkennbar.

Und nicht zuletzt ist es auch ein liebevoller und humorvoller Blick, den Katja Krämer auf ihre Umgebung richtet. Sie selbst beschreibt die Stadt als Unort, und doch spannt sich oft ein großer Himmel über das Wahrnehmbare, Sehnsucht und Weite finden ihren Raum.

So sind die Balades à Alger auch Bilder von großer Poesie, die nicht nur den Blick in fremde Welten eröffnen, sondern an die heimischen Strukturen unter dem gemeinsamen großen Himmel erinnern.